

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Planungsmoratorium für den Neubau der Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) auf dem Tempelhofer Feld

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Planungen zum Neubau der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) im Süd-West-Bereich des Tempelhofer Feldes vorerst nicht fortzusetzen. Dieses Planungsmoratorium gilt bis eine ernsthafte Überprüfung von Alternativstandorten für die ZLB an einem Gesamtstandort vorliegt. Ein solcher Prüfbericht soll nicht nur die räumliche Eignung anderer Standorte bewerten, sondern vor allem einen Kostenvergleich enthalten.

Dabei ist insbesondere der Erhalt und die Erweiterung folgender bestehender Gebäude zu prüfen:

- Erweiterung des Standortes Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz
- Nutzung des bestehenden Flughafengebäudes auf dem Tempelhofer Feld

Das Planungsmoratorium gilt überdies weiterhin bis eine valide Kostenschätzung für den im Süd-West-Bereich des Tempelhofer Feldes geplanten Neubau vorliegt. Der Senat wird außerdem aufgefordert, in seinem Bericht möglicherweise entstehende Kosten durch die Bestandserhaltung und Nachnutzung der bisherigen ZLB-Gebäude einzubeziehen.

Der Prüfbericht ist dem Abgeordnetenhaus bis zum 30. Oktober 2012 vorzulegen.

Begründung

Seit Jahren drängt das Parlament auf eine Darstellung der Standortsuche inklusive der Kosten- und Finanzierungsentwicklung für die Zusammenführung der ZLB an einem Standort. Seit fast ebenso langer Zeit behauptet der Senat, alle angeblich geprüften Alternativstandorte zu einem Neubau seien mindestens genauso teuer, wenn nicht gar teurer als ein Neubau. Nun musste der Senat zugegeben, dass eine solche Prüfung niemals stattgefunden hat. Man hat damit nicht nur dem Parlament, sondern auch der Öffentlichkeit falsche Tatsachen vorgespielt. Dieses Versäumnis muss schnellstmöglich nachgeholt werden. Die knappen Kassen im Land Berlin machen es notwendig, die kostengünstigste Lösung zu finden, um eine Zusammenführung der ZLB an einem Standort nach den Kriterien eines modernen Bibliotheks- betriebs zu gewährleisten. Im Koalitionsvertrag von SPD und CDU ist eine Reduktion der Baukosten für den ZLB-Standort vereinbart. Dennoch hantiert die Koalition immer noch mit den völlig aus der Luft gegriffenen 270 Millionen Euro für den Neubau. Für diese Zahl gibt es bis heute keine realistische Berechnung des Kostenvolumens. Alles deutet darauf hin, dass es viel teurer wird.

Es ist paradox, dass ein Neubau auf dem Tempelhofer Feld geplant ist, während es bislang kein Konzept für die Nachnutzung des denkmalgeschützten Flughafengebäudes gibt. Zwar wird vom Senat behauptet, das Flughafengebäude sei zur Nutzung durch die ZLB ungeeignet, jedoch haben bisher keine qualifizierten Untersuchungen dazu stattgefunden, mit welchen Kosten eine geeignete Nutzung verbunden und möglich wäre. Erste architektonische Entwürfe für die ZLB belegen zudem, dass mit dem gleichen Flächenaufkommen wie im angedachten Neubau, eine Bibliothek im Bereich der ehemaligen Abfertigungshalle komprimiert untergebracht werden könnte. Dies widerspricht der Behauptung, das Flughafengebäude wäre zu sehr in die Breite gestreckt und ein Bibliotheksbetrieb dort damit nicht effizient genug.

Die Nachnutzung der derzeitigen ZLB-Gebäude am Blücherplatz und in der Breiten Straße ist unklar und auch hier könnten zusätzliche Kosten entstehen. Außerdem ist eine Prüfung der Kosten für eine Erweiterung des ZLB-Standortes in der heutigen Amerika-Gedenkbibliothek ebenso unter dem Aspekt der sozio-kulturellen Aufwertung des Sanierungsgebietes „südliche Friedrichstadt“ angebracht.

Der ZLB-Neubau ist eine politische Entscheidung. Daher wurden Alternativen – zudem im Hinblick auf die Kosten – nie ernsthaft geprüft und veröffentlicht. Bei einem 270 Millionen Euro teuren Projekt ist solch eine Kostenuntersuchung jedoch mehr als angebracht.

Auch wenn die ZLB einen neuen und einheitlichen Standort benötigt, ist keineswegs unbedingt ein teurer Neubau notwendig. Stattdessen fordern wir den verantwortungsvollen Umgang mit Bestandsgebäuden und den knappen Investitionsmitteln.

Berlin, den 8. Mai 2012

Pop Kapek Bangert
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen